

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braunschweig, 1617, Fernruf-Sammel-Nr. 27431  
Tel.-Abt. Gesellschaften: Kleinmühlendamm 16, Wallenhausenring 16, Rannische Str. 10  
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachdrückung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr, 0,15 RM. pro nm, die Postamtgebühr, 0,30 RM. pro nm. Erfüllungsort ist Halle. Vollständigste Amt-Zeitung 225.15.

66. Jahrgang Halle (Saale) Montag, 21. September 1931 Nummer 222

# Finanzkatastrophe in England.

## Aufhebung der Goldwährung. — Schließung der Börsen.

Aus London wird gemeldet: Die englische Regierung hat die zeitweilige Aufhebung der einschlägigen Paragrafen des Goldstandardgesetzes von 1925 beschlossen, das die Bank von England zwingt, Gold nur zu einem festgesetzten Preise zu verkaufen. Ein dementsprechender Gesetzentwurf wird am Montag dem Parlament vorgelegt und soll noch am selben Tage in allen Stadien erlassen werden und die Zustimmung des Königs erhalten.

Die Regierung hat ferner verfügt, daß die Börse am Montag geschlossen bleiben soll. Hierdurch soll jedoch das laufende Geschäft der Börse nicht beeinträchtigt werden. Die Banken bleiben geschlossen, Sterlingtransaktionen können durchgeführt werden.

Zu der Vorgeschichte der Krise, die am Sonntagabend zu der historischen Lausche führte, daß England seinen Goldstandard verlassen will, wird gemeldet, daß die Bank von England am Freitag 10 Millionen Mark Goldbarren und 310 Millionen Mark an Krediten und am Samstag in einem halben Tag 200 Millionen Mark verlor.

### Für sechs Monate.

Nach der Londoner „Times“ soll die Aufhebung des Paragrafen des Goldstandardgesetzes von 1925, der von der Bank von England verlangt, daß Gold nach dem Auslande nur zu einem bestimmt festgesetzten Preis verkauft, für die Dauer von sechs Monaten gelten.

### Erhöhung des Diskontsatzes auf 6 Prozent.

Die Bank von England hat am Sonntag beschlossen, den Diskontsatz von 4,5 Prozent auf 6 Prozent zu erhöhen.

### Amerika und Frankreich wollen das Pfund stützen.

Aus Washington wird gemeldet: Die Bundesregierung und die Exporter Banker erörtern die Genüßung weiterer Schritte zur Stützung des englischen Pfundes. Ein Meinungsanstausch mit der Bank von Frankreich ist im Gange. In amerikanischen Regierungskreisen wird die Stabilisierung des englischen Pfundes durch weitere Kredite für möglich gehalten.

### Die B.S.S.-Bankiers fordern Schuldenrevision.

Die heutigen Kaiserblätter beschäftigen die Meldung von der Forderung der B.S.S. nach baldiger Klärung des Schuldenproblems. Die „Basler Nachrichten“ ermuntern Deutschland zum schnellen Abbruch seines Enternungsvertrages, um Verlängerung des Maritimums oder Revision der Reparationen zu ermöglichen.

Die „Neue Basler Zeitung“ erklärt aus Kreisen der B.S.S., daß ein Bericht der Bankiers an die Mächte in Sachen einer Minderungs des Schuldenproblems, soweit es Grundlage der B.S.S.-Bank ist, seit einer Woche in Vorbereitung sei. Man warte nur noch den Abbruch der deutschen Enternungsmaßnahmen ab.

### Berlin fürchtet Verschärfung der französischen Nachtpolitik.

Aus Berlin wird gemeldet: Die in der Geschichte Englands einzig bestehende Wahldame zur Bekämpfung der Finanzkrise hat auch in Berlin ungewöhnlich nachhaltigen Eindruck gemacht. Die Auswirkungen für Deutschland werden, darüber ist man sich in Berliner politischen Kreisen durchaus klar, keineswegs ernstlich sein. Es scheint, so wird erklärt, daß die größte Krise für England eigentlich jetzt erst eingetreten sei, während sie für Deutschland technisch überdunnen scheint. (?) Ob Frankreich aus dieser Sachlage den Schluß ziehen werde, daß Europa lais-

## „Von ungeheurer Bedeutung für die ganze Welt.“

Aus New York wird gemeldet: Der frühere Reichspräsident Dr. E. Hoover hat dem Berliner Vertreter des „Universal-News-Service“ eine Unterredung über die Aufhebung des englischen Goldstandardbeschlusses gewährt. Englands Aktion, so erklärte er, ist von ungeheurer finanzieller Bedeutung für die ganze Welt. Der englische Markt habe immer die Grundlage der internationalen Goldwährung dargestellt. Was England jetzt tut, bedeutet die Revision des internationalen Zahlungssystems. Englands Schritt zeige in drastischer Weise, daß der wirtschaftliche Druck in der Welt nicht auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden könne. Er hoffe, daß die Wirtung des englischen Schrittes für Deutschland eine günstige sein werde.

### Die Berliner und Frankfurter Börsen am Montag geschlossen.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, werde auf Anraten des Handelsministeriums die Berliner und die Frankfurter Börsen am Montag nicht geöffnet.

Aus Berlin verlautet: Der formale Beschluß, die Berliner Börse am Montag nicht zu öffnen, wird erst in einer Sitzung des Berliner Börsenvereins am Montagvormittag gefaßt werden.

### Die Wiener Börse geschlossen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Börsenrat den Beschluß fassen werde, die Effekten-

börse ab Dienstag bis auf weiteres zu schließen, um die Auswirkungen der Ereignisse in England abzuwarten.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat der Vorstand der Kopenhagener Fondsbörse mit Rücksicht auf die Londoner Finanzmaßnahmen beschlossen, die Ausnotierung von Dispositionen und Aktien an der Kopenhagener Fondsbörse bis auf weiteres auszuheben.

### Aufhebung des freien Devisenhandels in Oesterreich

Der Wiener „Morgen“ teilt im Zusammenhang mit der englischen Finanzkrise mit, daß das österreichische Finanzministerium beabsichtigt, am heutigen Montagvormittag die zeitweilige Aufhebung des freien Devisenhandels in Oesterreich anzukündigen. Es werde nicht mehr erlaubt, ausländische Banknoten und Wechsel und Schecks auf ausländische Banken sowie Guthabensforderungen bei ausländischen Banken usw. gegen Schilling zu erwerben. Ausländische Zahlungsmittel würden nur noch bei Nachweis des Verwendungszweckes ausgeteilt werden. Darüber hinaus werde auch eine Spernung der Dividendenfuhr erzwungen, um eine weitere Zunahme der Verfallungsdifferenz in das Ausland zu verhindern.

lich dem Abgrunde zureiße, und daß infolgedessen die französische Politik in andere Bahnen gelenkt werden müsse, oder ob Frankreich in seiner Blindheit glaube, angedacht dieser Situation noch mehr erreichen zu können, das hängt von der Kurzsichtigkeit oder Weisheit der führenden Persönlichkeiten in Paris ab. Es sei allerdings fast zu wünschen, daß die Franzosen sich sagen würden, daß je schwächer ihre Gegner im politischen Gegenpiel seien, um so größer die Aussichten für die Festigung der französischen Hegemonie in Europa sein würden.

### Bahnattentate auch in England.

Aus London werden mehrere Attentatsveruche auf englischen Bahnlinien gemeldet. Laut „Times“ wurden am Bahndamm zwischen Greter und Plymouth am 18. September Bomben und eine Dynamitmine gefunden. Der fällige D-Zug wurde rechtzeitig angehalten. Bei Derby wurden am gleichen Tage, laut „Morningpost“, 5 Meter Eisen gelodert. Zwei Täter wurden von einer Bahnwache angehalten, sind aber entkommen.

### Matrosenräte?

Die größte Londoner Zeitung, die „Daily Mail“, meldet: Auf den in Hafen Plymouth liegenden 3 Kreuzern der Flotte ist eine neue Bewegung ausgebrochen. Die Besatzungen der Kreuzer fordern die Ausrückung der gemäßigten Matrosenräte. Die Bewegung ist bisher auf den Hafen Plymouth beschränkt geblieben. Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Liverpool: Im Büro des Hafenarbeiterverbandes sind internationale Besuche gemacht. Die Streikenden antizipieren dem Hafenarbeiterverband und den Aufständigen der Atlantikflotte ist durch Hausdurchsuchung übergefallen. Sie beweihe eine planmäßige revolutionäre Vorbereitung der letzten Matrosenunruhen.

### Neuernde Matrosen in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Im Marineregiment von Marlelle kam es vor einigen Tagen zu einer Meuterei von neun Matrosen, die wegen Wehrsamverweigerung verhaftet worden waren. Die Matrosen be-

lebigen ihre Vorgesetzten in der schärfsten Weise und stimmten die Internationale an. Auf Veranlassung der Militärbehörden wurden die Meuterei nur rasch gestoppt.

Aus Brüssel verlautet: Nach einer Meldung der „flämischen Tageszeitung“ ist in der Kaserne in Berchem bei Antwerpen, in der eine Kompagnie flämischer Soldaten stationiert ist, eine Aufstörung entbrennt worden, die zu Schüssen zur Niedersetzung der Befehle aufforderte. Daraufhin ist den Soldaten das Verlassen der Kaserne verboten worden.

Aus Budapest wird gemeldet: Immer neue Drohbriefe gehen bei der Eisenbahndirektion ein. Es handelt sich um die fast gleichen Schriftsätze, wie die Zeitel am Triester Tal in Ungarn und in Hinterboog aufweisen. Die letzten Morddrohbriefe in Budapest lassen neue Verbrechen der Attentäter leider nicht ausgeschlossen erscheinen.

### Sondergerichte durch neue Notverordnung.

Die Reichsregierung hat sich entschlossen, zum Schutze der öffentlichen Sicherheit und zur Wahrung der deutschen Wirtschaft und der öffentlichen Sittlichkeit vom Reichspräsidenten den Erlass einer Notverordnung über die Errichtung von Sondergerichten vorzuschlagen. Die Sondergerichte sollen in einem auf die härteste beschleunigte Verfahren zur Beurteilung von strafbaren Terrorakten und Gewalttätigkeiten sowie von schweren Fällen verbrecherischer geistlicher Missetaten über Straftaten und Delikten hinstreckung betrauen sein.

Aus Berlin verlautet: Die Börsenkatastrophe geht in schnellstem Tempo weiter. Die neu erreichten Tiefstufen stellen einen Rekord der Abwärtsbewegung dar. Von den 78 Bersten des Großbörse sehen nur noch sieben Aktien über 100 Prozent.

Wie der „Anfänger“, „Telegraph“ meldet, stehen die Niederlande vor Erhöhung ihrer Zölle. Der im Ministerium vorliegende Entwurf sehe Einfuhrzölleerhöhungen bis 50 Prozent vor. Alles im Zeichen der Volksernährung, der Panzerpolitik. O sancta simplicitas! Die Red.

## Die Gründe der englischen Finanzkatastrophe.

Von der Annäherung des englischen Ministerpräsidenten wurde am Sonntagabend folgende Mitteilung ausgeben: Die englische Regierung hat nach Befragen der Bank von England beschlossen, zeitweilig den 8 2 des Gesetzes 1 des Goldstandardgesetzes vom Jahre 1925 außer Kraft zu setzen, durch den die Bank von England gezwungen wird, Gold zu einem festgesetzten Preise zu verkaufen. Zu diesem Zweck wird ein Gesetz im Unterhaus eingebracht werden. Die Regierung wird das Parlament erlauben, dieses Gesetz in allen seiner Etappen am Montag, dem 21. September zu beraten. In der Zwischenzeit ist der Bank von England aufgegeben worden, so vorzugehen, als wenn diese Verfügung schon Gesetz geworden wäre.

Die Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben, sind folgende: Seit Mitte Juni sind Gelder, die sich auf mehr als 200 Millionen Pfund (2 Milliarden Mark) belaufen, von Londoner Markt zurückgezogen worden. Viele Abzüge sind teilweise mit Gold und Devisen, die im Besitz der Bank von England waren, teilweise aus den Einnahmen des Kredites von 50 Millionen Pfund, den die Bank von England aus New York und Paris erhalten hat, und der in aller nächster Zukunft fällig wird, und teilweise aus den Einnahmen des letzten französischen und amerikanischen 80-Millionen-Pfunds bestritten worden. Während der letzten Tage haben sich die Abzüge ausländischer Guthaben so stark vermehrt, daß die englische Regierung sich verpflichtet gefühlt hat, die oben erwähnte Entscheidung zu treffen.

Die Verfügung wird jedoch in keiner Weise die Verpflichtungen der englischen Regierung oder der Bank von England betreffen, die in ausländischer Währung zahlbar sind. Die Goldbestände der Bank von England belaufen sich auf etwa 130 Millionen Pfund (2,6 Milliarden Mark). Im Hinblick auf die dringenden Verpflichtungen, die unter Umständen erfüllt werden müssen, ist es nicht ratsam, eine weitere Herabsetzung dieser Reserven anzustellen.

Die englische Regierung hat keinen Grund zu der Annahme, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu einem erheblichen Maße aus dem Export von Kapital durch englische Staatsangehörige zurückzuführen sind. Zweifellos erfolgte die größte Zahl der Abzüge auf ausländisches Konto. Die Regierung wird jedoch jedwede einseitige Herabsetzung der von dem Staatsschatz abgegebenen wurde, daß irgendein englischer Staatsbürger, der den Druck auf die Währung durch den Anfall von ausländischen Sicherheiten vermehrt oder andere hierbei unterstützt, die Schwierigkeiten des Landes vermehrt. Die Banken haben sich zur Zusammenarbeit verpflichtet, um die Einfüsse ausländischer Währung durch englische Staatsangehörige einzuschränken. Ausgenommen sind die Fälle, wo ein tatsächlicher Bedarf des Handels vorliegt oder wo schon Verträge bestehen. Sollen weitere Maßnahmen sich als ratsam erweisen, so wird die Regierung nicht zögern, diese zu ergreifen.

Die Regierung ist zu dieser Entscheidung nur nach großen Zögern gelangt, aber während der letzten Tage sind die inneren Finanzen mächtig demoralisiert und haben ihre Stellung verloren ohne Rücksicht auf den inneren Wert liquidiert. Unter diesen Umständen bleibt nichts anderes übrig, als die finanzielle Lage des Landes durch die einzigen Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, zu schützen. Die Regierung wird sich bemühen, das Staatsbudget sicher gestellt und die innere Lage des Landes in Ordnung zu bringen. Diese Lage muß aufrechterhalten werden. Es ist etwas absurd, wenn man den Goldstandard bei einem nicht ausgeglichene Haushalt und bei einer nicht kontrollierten Inflation ansieht, als wenn man diese Maßnahmen ergreift, nicht wegen der inneren finanziellen Schwierigkeiten, sondern wegen außergewöhnlicher Abzüge gegen den Kapitalmarkt. Die Reserven Englands sind ungenügend und es besteht kein Zweifel, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht nur als zeitweilige Erscheinungen

- Das während der letzten Tage die inneren Finanzmärkte demoralisiert haben...

Erklärung sagt, die gegenwärtigen Währungschwächen werden sich nur als zeitweilig erweisen...

ist, daß Deutschland eine solche Regierung nicht hat, worin das Beste liegen mag...

von Kapital für große Werke des Friedens geben. Interimistisch des zwischen den Völkern...

Friede, Freiheit, Raum!

Hugenberg appelliert an die Welt.

Der größte Parteitag der D.M.P. in Stuttgart wurde am Sonnabendnachmittag mit einer Ansprache des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg eröffnet...

Um diese Gemeinschaft geht es, nicht um ein einzelnes Volk.

Wir Weltener erben von unseren Vätern ein herrliches Erbe. In der Weltgeschichte sind wir ein Volk...

Wenn heute ein jedes Volk seine eigenen Interessen richtig läßt und danach handelt, so würde ihnen allen auch uns gebend sein...

Das gilt auch für Frankreich.

Was ist die Triebfeder seiner heutigen Politik? Herrschaft und Selbstbehauptung? Eritersfalls wäre Frankreich selbst über kurz oder lang verloren...

Festlicher Kapitalismus.

Es gibt im Grunde nichts Selbständiges, was man Volkswirtschaft nennen könnte. Sondern nur Volkswirtschaften, die miteinander in Verbindung stehen...

Das hat sich für die Gegenwart im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kapitalismus und Individualismus als Heberzeugung kolonialwirtschaftlicher Methoden auf das Verhältnis zwischen den freien Völkern ergeben...

Das falsch angeordnete Kolonialsystem ist das Kennzeichen der Gegenwart. Der Mittelpunkt bildet die Konstruktion einer internationalen Goldschuld im Youngplan...

Ein mißverständlicher Kapitalismus in Verbindung mit der zersetzenden marxistischen Lehre hat ringsum zu einer vollständigen Verdröpfung des einfachen gesunden Menschenvorstandes geführt...

Wir glauben an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse, die den Dumm- und fatalistischen und unermesslichen Tölpeln der Welt überhand genommen hat...

Der Schuldurm.

Nirgends bekräftigt sich deutlicher als in der Kolonialgeschichte das alte unabänderliche Gesetz: Wohlstand und äußeres Glück der Völker sind um so größer, je mehr sie sich um ein geistiges Wohlbefinden bemühen...

Es war nicht nur das unterlegene Deutschland, das im Weltkrieg gemartert wurde. Auch Deutschland wird in der Geschichte als das klassische und fürchterliche Beispiel dieser Methode dastehen...

Heute klagt die übrige Welt an uns für den ersten Schritt zum Sozialismus.

Die heutigen Gewerkschaften mit denen wir in diesem Sinne ganz einig sind, waren, aber nicht in den dazu führenden Methoden - haben sich bemüht, die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters - leider sehr gering, nicht die des Bauern, nicht die des Mittelständlers - aufrechtzuerhalten...

Der Weltanschauung beruhte auf dem Emporwachen von Millionen neuer indogermanischer Existenzen. Werden jetzt von den Europäern der fünf Weltteile noch weitere 50, 60, 70 Millionen - und dabei bleibt es nicht - als Kolonialerwerb zu betrachten...

Internationaler Kapitalismus ist ein Weltpiel, heute nach wie vor und zerfällt in eine ganze Welt. Wogegen freilich, wenn die Zukunft scheint, ist es ein Weltspiel.

Dem ungeheuren Aufschwung der letzten Jahrzehnte muß ein verhängnisvoller Abbruch entgegen treten. Wenn das Schwergewicht der abtötenden Völker zu groß wird, wenn der fehlerhafte Zirkel Arbeitslosigkeit - Heimmisere der freien Kraft eines jeden vertriebenen Volkes nicht zerbricht...

Deutschland ist der Punkt.

no der Hebel anzuheben ist und an dem der falsche Zirkel unterbrochen werden kann. Aus seiner Erkenntnis der Dinge, aus seiner Erfahrung heraus müssen die nationalen Volkswirtschaften von fremden und damit zerbrechlichen Weltwirtschaften entkoppelt werden...

Deutschland kann seinen Osten und weite Teile seines Westens nicht werden lassen.

Denn damit würde ein wichtiges Stück der Welt verloren und die ganze Welt würde darunter leiden. Zumal das Volk ohne Raum nicht leben kann. Zumal das Volk ohne Raum nicht leben kann...

Es ist andererseits gleichmäßig Deutschland und der Welt Interesse, daß Deutschland oder ein anderes Land seine Ausfuhr...

zu läge es im wohlverstandenen Interesse der gesamten übrigen Welt und natürlich auch Deutschlands selbst, wenn dieses die von mir vorzuschlagende Reparationsabgabe einführte...

Wenn Deutschland seine kommerziellen Schulden abtragen will und soll, müssen unsere Gläubiger uns über das eigentlich zu erwartende Maß hinaus Gelegenheit sein zu Warenzufuhr bieten.

Es läge im Gesamtinteresse der Welt,

wenn rechtzeitig zwischen den Gläubigerländern und den Schuldnerländern eine vernünftige Vereinbarung zustande käme, die es den Gläubigerländern ermöglichte, nach und nach zu ihrem Kapital zu kommen...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse, die den Dumm- und fatalistischen und unermesslichen Tölpeln der Welt überhand genommen hat...

einem Freiheitsakt

Die Kapitalien und Kapitalienverleiher, die Kapitalienverleiher, die Kapitalienverleiher, die Kapitalienverleiher...

Die internationale Organisation.

Die internationale Organisation, die internationale Organisation, die internationale Organisation...

Kolonien und Siedlungsraum im Osten.

Deutschland würde durch zwei vorurteilslose Schritte wieder in seine internationalen Zahlungsbeziehungen gelassen werden können...

Der zweite Schritt wäre der, daß dem Volk ohne Raum Gebiete eröffnet würden...

Beide Schritte würden allen Volkswirtschaften der Welt denjenigen Nutzen bringen, der die Voraussetzung einer für beide Teile gleichberechtigten Lebensführung ist...

Eine neue Zeit beginnt.

Man darf es nicht verneinen, auch die Krise des englischen Weltreiches zeigt es: an die Stelle des alten kolonialwirtschaftlichen Weltreiches tritt ein neues, das die notwendige und gleichberechtigte Mitarbeit aller hochstehenden weisen Völker erfordert...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse, die den Dumm- und fatalistischen und unermesslichen Tölpeln der Welt überhand genommen hat...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse, die den Dumm- und fatalistischen und unermesslichen Tölpeln der Welt überhand genommen hat...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse...

Wir glauben nicht an die Heilbarkeit der marxistisch-großstädtischen Gehirnparalyse, die den Dumm- und fatalistischen und unermesslichen Tölpeln der Welt überhand genommen hat...

1650 Raffefunde in Berlin.

Eine besondere Begeisterung wurde in den Ausstellungen an Kaiserdamen in Berlin eine Raffefunde-Anstellung eröffnet, die das Deutsche Kartell für Fundweiser anlässlich seines hundertjährigen Jubiläums veranstaltet. Die unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten stehende Ausstellung ist mit rund 1650 Funden aus dem In- und Auslande besetzt. Ein Rundgang, bei dem man von Fundweiser in allen Richtungen und Zonen begleitet wird, zeigt alle Fundarten von kleinsten Schöpfungsbildern bis zum größten Bernhardiner als Ehrenplastik befindet sich unter den ausgestellten Funden der Obermann-Winzer "Zwölft" aus Bad Freienwalde, der im letzten Winter dem Sohne seines Vaters das Leben rettete, als er im Eis eingebrochen war. Neben der Plastik und der Reliefskulptur, die die Dichtungsbilder zeigen, befinden sich die Filmstillschneiderei Frau Viktoria Sarow, Frau von Kleinbecken und die Plastik von Peter unter den Ausstellungen. Auch der Zoodirektor Herrschke ist mit einer schon fast hundertjährigen Vertretung. Außerdem zeigt der Verein für Deutsche Schäferhunde eine Ausstellung künzlerischer Literatur, die einen guten Überblick über die Tätigkeit des Vereins während seines hundertjährigen Bestehens vermittelt. Weiterhin ist eine wissenschaftliche Sonderausstellung der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin und eine Kunstausstellung mit Fundweiser, Porzellan- und -Bildern angeordnet.

Graf Zeppelin am Ziel.

Graf Zeppelin ist um 23 Uhr MES. auf dem Flugplatz von Pernambuco glatt gelandet.

Zur Erinnerung an den Dichter Hermann Voss.



Am 20. September sind es 65 Jahre her, daß der vollständige Heide-Dichter Hermann Voss in Kulin geboren wurde. Voss war ein schaffstiller Schöpfer von Heide, Tier- und Pflanzenweltens. Er starb im September 1914 den Helikopter vor Meims.

Todesprung aus dem brennenden Flugzeug.

Aus Breslau wird gemeldet: Ein Sportflugzeug der hiesigen Akademischen Fliegergesellschaft waro Stelma befand sich mit zwei Passagieren auf einem Höhenflug in der Gegend von Glog. In der Nähe von Banau bei Wartha bemerkten Bauern auf dem Felde plötzlich, daß der Cindacker in Brand geriet. Der Pilot verfuhr sofort niederzulegen. Die einzige Weiter überlebte das Verbrechen, indem der Flieger bereits hell. Gleich darauf sprang der Cindacker auf und ging in Trümmer. Der herabgefallene Cindacker erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Der Pilot, Einleitungsleiter Wad, besetzte sich mit dem brennenden Trümmer. Er hat nur leichte Verletzungen davongetragen.

Das Schicksal der deutschen Dzeanflieger.

Die am vorigen Sonntag vormittag bei Nibabon gestarteten Flieger Johannsen, Nobby und Weiga benutzten bekanntlich das Landflugzeug Nummer 13, das vor etwa anderthalb Jahren von dem amerikanischen Dzeanflugzeugleiter Levine und der amerikanischen Fliegerin Madel Doll in Distanz für 90 000 Mark erworben wurde und den Namen "Queen of the air" (Königin der Luft) erhielt. Da dieses Dzeanflugzeug ohne Zwischenlandung auf den Nordpol und den Südpol fliegen wesentlich gefährlicher sind als Flüge in ungeteilter Richtung, und da Johannsen zum ersten Male eine unmittelbare Flugverbundung zwischen dem europäischen Kontinent und dem Nordpol versuchte, war ein Mißlingen trotz aller Vorbereitungen, wenn auch nicht wahrscheinlich, so doch aus folgenden Gründen möglich: Der Wasserweg Nibabon-Newark ist um etwa ein Drittel länger als der kürzeste von Nibabon und später von Kingsford Smith von Irland nach Neufundland zurückgelegte, so daß das Flugzeug mit einem weit geringeren Betriebsstoffverbrauch ins letzte Wendepunkt kommt, das bekanntlich noch immer die größten Hindernisse birgt. Denn hier erwartet die Flieger nicht nur heftiger Gegenwind und Nebel, sondern als gefährlicher Feind tritt der nahe magnetische Pol in Erscheinung, der den Kompaß in seiner Arbeit in erheblicher Mäßigkeit durch die schweren Abweichungen eintreten können, denen auch die beste Verbindung maßlos gegenübersteht. Alle diese Hindernisse werden nicht nur Johannsen zum Verhängnis geworden sein, der wahrscheinlich durch die genannten Schwierigkeiten zu nördlichem Kurswechsel, verführt wurde und dann, nahe der Küste Kanadas entlang fliegend, schließlich mit dem Landungsversuch auf dem nördlichen Atlantik wegen Betriebsstoffmangels nachlande.

Nach Lage der Verhältnisse ist es nicht ausgeschlossen, daß die Flieger irgendwo an den Küsten Neufundlands oder des St. Lorenz-Golfs ihrer Retter harren. Auf alle Fälle darf man die Hoffnung auf Rettung noch nicht aufgeben, wenn die Meldung des Dampfers Pennland zutrifft, der am 14. d. M. die Summe N 38 etwa 550 Kilometer vor Halifax bei Barkem Gegenwind gelichtet haben will, nachdem das Flugzeug erst etwa 32 Stunden in der Luft war.

Geflügelte Helfer der Reichswehr.



Meldereiter neuen Briefkästen in Empfang, die sie auf der Patrouillenritt mitnehmen. Der Briefkastenposten, der in weiten Volkstreffen verbreitet ist, findet bei der Reichswehr eine ernsthafte Verwendung. Die Tiere, die bekanntlich von weitest entfernten Orten zu ihrem heimatlichen Schloß zurückkehren und dabei ganz außerordentliche Geschwindigkeiten entwickeln, werden zu Meldereitern mitgenommen und bringen so aus den vorderen Stellungen wichtige Nachrichten zur Front. Auch werden Verwundete angefleht, an den Füßen der Tanten wichtige selbstauslösende photographische Apparate zu befestigen, die schon recht brauchbare Aufnahmen geliefert haben.

Sensationeller Attentatsfund.

Zusammenhänge der Eisenbahnanschläge von Jüterbog und Via-Zorbog festgestellt.

Die Budapest Polizei hat im Laufe der vergangenen Nacht der Berliner Untersuchungskommission des ungarischen Attentats die Mitteilung zuzuführen lassen, daß sie bei den Untersuchungsarbeiten, die an der Eisenbahnstrecke des D. Zorbog-Anschlags bei Via-Zorbog durchgeführt werden, einen aufsehenerregenden Fund gemacht habe. Es seien nämlich Teile eines zerprengten eisernen Rohres gefunden worden, das offenbar zu der Durchführung der Sprengung benutzt worden war. Demnach ist also das Attentat auf den Jüterbog, nach Ansicht der Budapest Polizei, fast genau so durchgeführt worden, wie der Eisenbahnanschlag bei Jüterbog, woraus sich die weitere Folgerung erheben läßt, daß es sich auch um die gleichen Täter handelt.

Jüterbog und Via-Zorbog festgestellt.

planen, mit denen sie die Welt in Schreden versetzen wollen. Die Budapest Polizei hat außerordentliche Maßnahmen ergriffen, um die Beteiligung an dem furchtbaren Verbrechen zu ermitteln. Es wird ihr kaum gelingen, die Täter selbst zu fassen, da sie sich bestimmt schon längst außerhalb der ungarischen Staatsgrenzen befinden. Sie hofft aber, daß ihre Bemühungen wenigstens von dem Erfolg begleitet sein werden, die Organisation aufzudecken, die als Urheber der sich wiederholenden Anschläge betrachtet werden kann. Wie weiter aus Budapest mitgeteilt wird, hat die Budapest Polizei aus verschiedenen Nachrichten die Überzeugung gewonnen, daß es sich bei den Eisenbahnanschlägen um einen kommunikativen Handel, und daß sich die Zentrale, in der die terroristischen Pläne ausgearbeitet werden, vielleicht in Berlin befinden dürfte. Die Budapest Polizei hat ihre Vermutungen den reichsdeutschen Behörden bereits mitgeteilt.

Wieder zwei Verhaftungen.

Wie von der ungarisch-rumänischen Grenze gemeldet wird, bemerkte ein dortiger Grundbesitzer zwei junge Leute, die an rumänischen Gebiet lächeln wollten. Sie entkamen auch tatsächlich auf rumänisches Gebiet, wo sie mit rumänischen Grenzorganen einen Revolverkampf wagen wollten, aber übermäßig und nach Art gebracht wurden. Es wurde festgestellt, daß es sich um den Eisfabriken Verleger Medaniser Hilgung Hinner und den hiesigen Köhler Eisenstecher Wilhelm Sommerfeld handelt. Es sind antekleidete Männer, mehrere Sprachen, namentlich der russischen, mährischen, intelligenten Leute, bei denen eine größere Summe Geldes gefunden wurde. Über den Zweck ihrer Reise äußerten sie sich nur unklar. Die Budapest Polizei hat die rumänischen Behörden gebeten, festzustellen, ob die Verhafteten mit Via-Zorbog zu tun haben.

Wenn man sich wiederholt ...

Eine Tragikomödie in Monte Carlo. Vor dem Kriege gab es an der Riviera einen russischen Aristokraten, der - den Gewohnheiten seiner reichen Landsleute entsprechend - sich öfter im Kasino beim Spiel auf zu Hause aufhielt. Er war verheiratet, aber eines schönen Tages brach er mit der Ehefrau seiner Kinder durch. Seine Frau blieb in Nizza zurück. Der Krieg brach aus, und von dem hohen Manne ward niemals wieder ein Sterbenswort hören. Kurz und gut, seine Frau wurde ihm als neue Braut angetraut. Ein reicher Mann aus der Autobranchen ward um sie. Sie ererbte und heiratete ihn. Mit dem reinen Geistes einer gutgläubigen Witwe. Neulich aber ging sie, um alte Erinnerungen aufzufrischen, mit dem neuen Mann in das alte Kasino. Sie kommt an die Garderobe, um abzugeben. Ein Mann will ihr beim Ablegen des Mantels helfen. Eilfertig springt ein älterer Garderobediener hinzu, kommt ihm zuvor, und als sie ihn anfieht, erkennt sie in ihm - ihre ersten Mann! Schreckensfuß des Augenblicks den Brautstiefel einer Sekunde lang. Aber die Eintreten ist härter. Der zuvorgekommene Mann erhält ein ganz be-

sonders dieses Trinkgeld, kein Wort fällt. Sie reißt ihrem "Neuen" den Arm. Schick Borbana. Eine Tragikomödie ist vorbei. Nummer zwei hat nichts bemerkt.

Der Mahatma in der Klemme.

Gandhi, "Mahatma" oder der "große Mann", hat ein Gelübde abgelegt, an gewissen Tagen der Woche zu fasten. Als er vor kurzem an Bord der "Majaputta" nach Madras fuhr, die Sitzung des Verfassungskonferenzen der Konferenz am runden Tisch sei auf einen Montag verlegt, geriet er in arge Verlegenheit. Dieser Montag ist ein "Tag des Schweigens". Aber als vorläufiger Mann und ehemaligen Reichsminister bindet ihn das Gelübde nicht. Vorläufig hat er Ausnahmen festgelegt. Es gibt deren drei. Gandhi darf an einem Schweigetage den Mund aufkauen. 1. wenn er selbst in Gefahr ist und nur Sprechen Hilfe bringen kann; 2. wenn jemand anderes bedroht ist und sein Eingreifen nötig ist, und 3. unter außerordentlichen Umständen: wenn der Mahatma oder ein anderer hoher Beamter nach ihm schickt, den er im Interesse der Sache beistehen muß. Die Ausnahmefälle am Montag, so erklärte Gandhi, "sind man nur unter Ausnahme Nr. 3 einzubringen, und auch nur dann, wenn ich sie erheblich ausbedenke". Vorans sich dem wieder ergriff, daß alle allgemein angenommenen Vorschriften selbst dann etwas Nützliches an sich haben, wenn man Geseheer, Richter und Führer in einer Person ist.

Nußlein Professionalmeister.

Am Sonntag erreichte die internationale Tennismeisterschaft von Deutschland für Berufsspieler auf dem Plätzen des Berliner Blau-Weiß-Club ihren Höhepunkt und Abschluß. Mehr als 3000 Zuschauer wollten dem entscheidenden Kampf zwischen dem jungen Nußlein und dem weitest älteren, ehemaligen deutschen Meister Roman Paingebel. Nußlein, der am Sonntag schon das am Tage zuvor wegen Regen abgebrochene Match gegen den Titelverteidiger Martin Flax, Paris, mit 6:4, 5:7, 6:3 gewonnen hatte, zeigte sich in den beiden letzten Runden. Seine größere Jugend und den Ausblick auf mit 6:1, 6:4, 6:2 errang er einen vollständigen Sieg über Paingebel, den er in diesem Jahre bereits einmal, und zwar zu Pfingsten bei den norddeutschen Gaumeisterschaften, gesiegt hatte.

Der König auf dem Fahrrad.



König Christian X. von Dänemark bei einem Ausflug in Nabe.

König Christian X. von Dänemark weilt augenblicklich in Sagan, wo er heute Morgen eine Radfahrpartie unternimmt. Der König, der diesen Sport sehr liebt, erweist sich als erstes Kind seines Volkes; ist doch das Fahrrad das vollständigste Sportverbreitungsmittel in Dänemark, und das Radeln der Lieblingsport von jedermann.

Eine Stunde Grammophon.

Eine Platte spielt eine ganze Beethoven-Symphonie.

Die Radio Corporation of America and Victor Talking Company demonstrierte zum erstenmal öffentlich eine auf beiden Seiten bespielte Phonographenplatte. Die auf jeder Seite dreißig Minuten dauernde Platte spielte Beethovens Fünfte Symphonie unter der Leitung von Stokowski. Vierunddreißig andere klassische Musikwerke befinden sich in der Vorbereitung. Das neue Verfahren der Victor Company ist revolutionär und befreit die Phonographenindustrie aus der alten. Es beruht auf der Kombination zweier Faktoren. Erstens zählt die neue Platte beinahe die doppelte Spurenzahl einer Normalplatte. Zweitens ist die Umrandungsschwindigkeit des Tellers von 78 auf 88 reduziert. Das neue Material vermindert das Radelgeräusch um fünfzig Prozent.



in anderen Ländern ähnliche Aufträge















Notverordnung über Bankenaufsicht und Aktienrechtsreform

Die Notverordnung über Bankenaufsicht und Aktienrechtsreform ist im Reichsanzeiger veröffentlicht und tritt am 1. Oktober in Kraft.

Bei der Bankenaufsicht handelt es sich nicht darum, Eingriffe in die Geschäftsfreiheit der einzelnen Banken zu treffen. Zweckmäßig ist der Reichstommißrat mit außerordentlich großen Befugnissen ausgestattet, insbesondere in Bezug auf Ausnahmefälle der Banken.

Es kann an den Verfassungen und Verfassungsänderungen der Banken teilnehmen, nehmlich sogar die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.

Die Notverordnung enthält einzelne Teile der bevorstehenden Aktienrechtsreform, und zwar diejenigen Fragen, die nach Ansicht der Reichsregierung besonders dringlich der Klärung bedürftig sind.

Die in der Notverordnung vorgezeichneten Fragen sind folgende: Einführung der Pfändbarkeit der Aktienbesitzer, eingehende Vorschriften über Finanzen, Gewinn- und Verlustrechnung und Geschäftsberichte.

Die Veranwortlichkeiten des Aufsichtsrates werden vergrößert. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates ist berechtigt, jederzeit weitere Berichte des Vorstandes an das Plenum des Aufsichtsrates zu verlangen.

Gemeinsam für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Vorschriften der Gleichrichtung von Aktienbesitzern bei Änderungen des Vorstandes außer Kraft zu setzen.

Die Bestimmungen über den Erwerb eigener Aktien werden neu geregelt, um eine Schwärzung des Aktien- und Kapitalmarktes zu vermeiden.

Kassenspartheiheiten der Stadt Frankfurt (Main)

Von dem am 1. April 1931 fällig gewordenen 20 Mill. RM. Schatzanleihen der Stadt Frankfurt a. M. wurden 7 Mill. RM. in eine neue 7prozentige Anleihe umgetauscht.

Fast 100 Millionen Zuckerkredite

Die Zuckerkreditbank A.-G., Berlin, die bereits gemeldet, für 1930/31 eine Dividende von 8 Prozent (i. S. 32 Prozent) aus einem Reingehalt von 400.000.000 RM. verteilt, 100.000 RM. (wie i. S.) dem Reservefonds zuzuführen, 10.888 (19.070) RM. zum Vortrag bringt.

Steueramnestie durch Erwerb steuerfreier Reichsbahnanleihe

Von zukünftiger Stelle wurde am letzten Abend des Monats noch eine längere Fortsetzung ausgedehnt, die sich mit der Art und der Bedeutung der Steueramnestie durch Erwerb steuerfreier Reichsbahn-Anleihe befaßt.

Der den neuen Weg der Steueramnestie weist, muß die Anleihe fünf Jahre ununterbrochen im Besitz behalten. Die Anleihe soll steuerfrei sein, der Zinssatz beträgt jedoch nur 4 1/2 %.

Höhere Spiritusbeimischungs-Quote

Die Reichsregierung hat zur Frage der Beimischung von Spiritus zu Treibstoffzwecken eine Verordnung erlassen, durch welche die Voraussetzungen für eine höhere Beimischung des Spiritus zu Treibstoffzwecken in Verbindung damit für eine höhere Erzeugung der Spiritusbeimischungsquote geschaffen werden.

Die Erhöhung der Spiritusquote auf 6 Prozent wird, worauf die Reichsregierung besonderen Wert gelegt hat, keine Mehrbelastung des Kraftfahrzeugbesitzers verheißt.

Eine Rats-Neugründung

Unter der Firma G. m. b. H. Anton Rast Diebholzer, Alt.-Gef. & Co. Erdbräun, Raffinerien Salzbergen S. m. b. H. wurde mit dem Sitz in Salzgitter eine neue Gesellschaft gegründet, deren Geschäftsführer Generaldirektor C. W. Diez und Kaufmann Oscar Gerwig, beide von der Anton Rast Alt.-Gef. sind, der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der in Salzgitter bei Rheine (Westfalen) gelegenen, der Firma Dr. W. G. Reppner & Co. in Hannover gehörenden Erdbräunerie.

Milchwerke

Die wir von der Verwaltung der Milchwerke erfahren, wird die Ausdehnung am 1. Oktober in der gleichen Höhe wie am vorigen Mal vorgenommen, und zwar mit 100 Mark bei Generalrathe Milch, 75 Mark bei Generalrathe Milch, 100 Mark bei Generalrathe Milch, 37,50 Mark bei Generalrathe Milch.

6. Rangabteilung der Mitteldeutschen Landesbank

Die 6. Rangabteilung der Mitteldeutschen Landesbank findet am Freitag, dem 2. Oktober 1931, vormittags 11 Uhr, in Wandenburg im Sitzungssaal der Mitteldeutschen Landesbank bei der Hauptmasse 4/6 f. statt.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Berliner Börse geöffnet, aber keine Notierungen

Mit Rücksicht auf die Schließung der Bonener Börse und anderer europäischer Börsen findet die Notierung von Wertpapieren, Devisen und Metallen an der heutigen Börse nicht statt.

Disfontierung auch in Deutschland?

Wederbestimmung ist man in Berliner Finanzkreisen der Auffassung, daß die Mahnung der Bank von England eine direkte Wirkung auf die Stellung der Reichsbank nicht haben wird.

Kartellgericht gegen Kartellmißbrauch

Vom sächsischen Kolonialwirtschaftsverband in Marienthal sind seit Jahren weit über hundert Klagen eingeleitet worden, welche bezug ausgehoben worden, weil sie sich weigerten, einem Kartellmißbrauch zu unterliegen.

Zuckerfabrik Glanza in Glanza

Die Gesellschaft hat in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahr gut gearbeitet. An sich wäre die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 8,5 Prozent möglich, doch wird dies davon abgesehen, da die 120.000 Zuckereinheitsdividende in denen das Arbeitsverhältnis liegt, in der nächsten Zeit verkauft werden können.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

Wasserkraftwerke

Die Wasserkraftwerke A. G. in Garmisch-Partenkirchen, die am 31. Dezember 1930 schließt mit einem Verlust von 3.850 (0.545) Mill. RM. ab, der vorgetragen werden soll, infolge der im Jahre 1931 sowohl im Inlande als auch im Auslande eingetretenen weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist eine dringende Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung und Wiederherstellung des Grundkapitals nötig.

